

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Name:

Fachbereich: Gestaltung / Industriedesign

Gasthochschule: Kyushu University

Gastland: Japan

Zeitraum: 01.04.2016 – 01.10.2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Auslandssemester in Fukuoka/ Japan war eine sehr schöne und lehrreiche Erfahrung. Die besonders großen Kulturunterschiede waren für mich persönlich sehr interessant und hat weniger Probleme mit sich gebracht als erwartet. Desweiteren lohnt es sich sehr nach Abschluss des Semesters noch etwas länger zu bleiben und so viel wie möglich zu reisen, da Japan größer ist als man denkt und es viele Dinge zu sehen und erleben gibt. Jetzt am Ende meines Semesters gibt es nur zu bereuen, dass ich nicht ein ganzes Jahr geblieben bin.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 Concept class:

In diesem Kurs ging es darum in einem sehr kurzen Zeitraum (2-3 Wochen), zu einem abstrakten Thema (bsp. Größe, geschlechtsspezifisch..) ein grobes Design Konzept zu erarbeiten, sei es ein Produkt, ein Service, Infrastruktur etc...  
Am Ende wurden die erarbeiteten Konzepte in erstellten Portfolios präsentiert.

Kurs 2 Industrial Design Project:

Dieser Kurs bestand aus zwei Entwürfen: Das erste Thema war „Tapedesign“. Hierbei musste ein Produkt gestaltet werden, was die Anmutung hat aus tape oder Band zu bestehen. Das zweite Thema bezog sich auf ein Design, welches beim Wiederaufbau der Stadt Kumamoto helfen kann, nachdem sich hier im April zwei sehr starke Erdbeben ereignet haben und große Teile der Stadt dabei zerstört wurden.

Kurs 3 Space Design:

Auch dieser Kurs war in zwei Themen unterteilt. Im ersten Teil ging es darum eine Museumsausstellung zu gestalten, mit besonderem Fokus das Museum wieder für junge Leute attraktiv zu gestalten. Im zweiten Teil musste ein Entwurf für ein Produkt gestaltet werden, um Menschen und Energie näher zusammenzubringen,

beispielsweise im Bezug auf Nachhaltigkeit oder Sensibilität für den Verbrauch unserer Ressourcen.

Kurs 4 Entwurfskurs:

Dies war ein weiterer Entwurfskurs in einer Gruppe, über das ganze Semester. Das Thema bezog sich auf Transport, mit dem Fokus auf Ergonomie.

ggf. weitere Kurse

Desweiteren hatte ich zwei japanisch Sprachkurse. (Ich belegte zwei Kurse, da mein japanisch Level zwischen diesen beiden lag ( Der erste Kurs war etwas zu einfach, der zweite etwas zu schwer))

Die Namen der Kurse habe ich grob übersetzt, da sie japanische Namen haben.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einem Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim der Universität gewohnt, welches ausschließlich für Auslandsstudenten ist. Dieses liegt eine Zughaltestelle vom Campus entfernt, oder etwa 10-15 Minuten mit dem Fahrrad. Die Organisation übernimmt die Gastuniversität komplett. Die Miete ist sehr günstig (etwa 60-70€/Monat + Nebenkosten). Die Zimmer sind mit allem notwendigem ausgestattet: Kochstelle, Dusche, Toilette, Balkon. Allerdings alles auf sehr engem Raum.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Gastuniversität liegt sehr nah an einem Bahnhof (ca.5 Minuten zu Fuß) und ist vom Wohnheim in etwa 10-15 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Stadtzentrum ist vom Campus nochmal etwa 25 Minuten mit dem Fahrrad oder ca. 10 Minuten mit dem Zug entfernt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Vor der Einreise ist zu beachten, dass man sich rechtzeitig um das Visum kümmert, da die Bearbeitungszeit zwischen drei und sechs Wochen dauert. Daher sollte man die Unterlagen für die Gastuniversität so schnell wie möglich beschaffen, um schnellstmöglich feedback zu bekommen ob man angenommen wurde. Dadurch kann das Visum ohne Probleme rechtzeitig beantragt werden. Der gesamte Bewerbungsprozess dauert eine lange Zeit bis alles geklärt ist, Dokumente beschaffen wurden, Portfolio erstellt wurde etc...)

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Auch mit einem Sprachkurs vorab in Deutschland und zwei Sprachkursen in Japan ist zu sagen: Die Sprache ist sehr schwer und damit auch die Kommunikation. Unglücklicherweise sprechen die Japaner sogut wie gar kein Englisch, was die Kommunikation teilweise ziemlich schwierig gestaltet. Dennoch ist es immer irgendwie möglich sich mit sehr einfachem Englisch und gebrochenem Japanisch zu verständigen. Gerade an der Universität finden sich mehr Studenten und Professoren, die Englisch sprechen und meistens auch Aufgabenstellungen in Englisch verteilen. Manche Professoren konnten jedoch nur japanisch, in diesen

Fällen haben dann Stunden übersetzt. Meine betreuende Professorin Ikeda-Sensei, welche auch für alle nachfolgenden deutschen Studenten zuständig ist, kann fließend Englisch und Deutsch.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Während des Semesters, hatte ich von Montag bis Donnerstag Kurse, sprich neben dem Unileben immer noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten. Die Kurszeiten waren auch sehr angenehm ( wenn ich keine Sprachkurse hatte niemals vor 13 Uhr.) Die, für die Universität zu erledigende Arbeit konnte man sich recht frei und gut einteilen. Im Wohnheim herrscht allgemein eine recht gute und friedvolle Stimmung und man lernt, da in dem Wohnheim nur Austauschstudenten sind, sehr schnell viele neue Leute kennen. Auch durch die Kurse und Freizeitangebote der Uni macht man sehr schnell viele neue Freunde (auch einheimische, nicht nur Austauschstudenten)

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Allgemein kommt es bei den Kosten immer darauf an auf was man verzichten will und auf was sind, wenn es beispielsweise um Essen geht. Allgemein ist Japan relativ teuer. Besonders Lebensmittel haben in Japan verhältnismäßig hohe Preise, und teilweise Restaurants im Vergleich dazu etwas niedrigere als in Deutschland weshalb, man oftmals irgendwo essen geht, anstatt selbst zu kochen, da es meistens auf den gleichen Preis hinaus läuft (Außer man möchte nur von Reis leben). Mit der Zeit jedoch, wenn man sich etwas eingelebt hat und ein Gefühl für Preise und Währung bekommen hat, merkt man, dass man immer günstiger lebt als am Anfang des Aufenthaltes. Bei der Finanzierung hat das Promos Stipendium sehr geholfen (ohne das wäre mir der das Auslandssemester nicht möglich gewesen). Zusammen mit vorher gespartem Geld und etwas Hilfe der Eltern habe ich den Aufenthalt finanzieren können.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte eine Krankenversicherung von der HukCoburg, welche im wesentlichen alles abdeckt, was man benötigt. Hier in Japan ist es scheinbar Pflicht zusätzlich eine japanische Standard Versicherung in Anspruch zu nehmen. Allerdings, als ich meinem Supporter (japanischer Student der einem beim Einstieg hilft) sagte, dass ich bereits alles abgedeckt habe, schien keiner richtig zu wissen ob nun eine japanische Krankenversicherung brauche oder nicht: Im Endeffekt habe ich keine in Anspruch genommen (da ich ja bereits eine hatte) und jetzt am Ende des Aufenthaltes kann ich sagen, dass man sie als deutscher definitiv nicht braucht.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Fukuoka hat eine, für mich sehr angenehme Größe zum Leben. Auch wenn die Einwohnerzahl über 2 Millionen beträgt, ist es gefühlt zumindest weniger hektisch als in Frankfurt, beispielsweise. Dennoch gibt es in der Stadt viel zu unternehmen und zu sehen und auch in nahegelegenen Orten in der Präfektur gibt es viel zu sehen und ist einfach zu erreichen. Auch dass die Stadt am Meer liegt war äußerst erfreulich, da man an schönen Tagen nach der Uni an den Strand konnte.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Ich habe hier so viele schöne Erlebnisse gehabt, dass ich nur schwer eine Erfahrung als die schönste bezeichnen kann. Es ist die gesamte Mentalität welche hier herrscht ,die das Leben hier sehr angenehm macht und ich mir in Deutschland nur wünschen kann: Es gibt praktisch fast gar keine Kriminalität und die Japaner sind unheimlich

gastfreundlich. Ich hatte viele Erlebnisse, bei denen ich von komplett Fremden zum essen eingeladen wurde oder mir auf meinen Reisen Unterkunft angeboten haben, um Geld für ein Hotel zu sparen. Auch das Hitchhiken funktioniert hier ohne Probleme. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Leute hier sind unheimlich hilfsbereit und selbstlos sind. Schlechte Erfahrungen habe ich hier keine gemacht. Wenn man ausversehen irgendwelche Regeln verletzt, da wir viele Sachen eventuell nicht wissen wenn es um Regeln etc. geht wird man meistens nur höflich darauf hingewiesen, wie man es machen soll oder eben nicht. Auch wenn es natürlich peinlich ist wenn man etwas im Alltag falsch macht, da man sich als Gast in einem fremdem Land natürlich anpassen möchte und den Regeln folgen will. Allerdings lernt man die wichtigsten Regeln und Gepflogenheiten hier sehr schnell und bekommt das meiste auch von seinen Freunden/ Supportern / Kommilitonen / Professoren beigebracht.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h\_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

07.08.2016  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift